



Merkblatt zur Kastration beim Hengst

Eine Kastration im Stall oder auf der Wiese ist nur unter folgenden Bedingungen möglich: Der Hengst sollte bei guter Gesundheit und nicht älter als 5 Jahre alt sein. Eine regelmäßige Impfung gegen Tetanus ist nötig, gegebenenfalls kann am OP Termin der Impfschutz aufgefrischt werden.

Die optimale Jahreszeit für eine Kastration ist das Frühjahr oder der Herbst. Die Stalltemperatur sollte 10 Grad nicht unterschreiten.

Während der Insektensaison ist eine Kastration im Stall aufgrund von Infektionsrisiken nicht empfehlenswert. Die letzte Fütterung des Hengstes sollte am Abend vor der Kastration spätestens um 18 Uhr erfolgen, damit das Tier am nächsten morgen nüchtern ist. Es empfiehlt sich, das Pferd über Nacht auf Späne zu stellen, da auch Stroh ein beliebtes Futter ist. Wasser darf frei aufgenommen werden.

Bitte halten Sie für uns am nächsten Morgen 6 Stroh- oder Späneballen, 4 Führstricke und einen Eimer mit möglichst warmem Wasser bereit. Wir kommen zu zweit, ein Narkosearzt und der Chirurg. Planen Sie mit allem drum und dran 2-3 Stunden ein.

Nach der Kastration sollten Sie folgendes beachten:

1. Es dürfen keine größeren Mengen Blut aus der Wunde nachfließen. Einzelne Tröpfchen sind normal.
2. Füttern Sie den Ex-Hengst frühestens 3 Stunden, nachdem er wieder steht und auch nur, wenn er wach ausschaut. Beginnen Sie mit kleinen Portionen Heu alle 1-2 Stunden. Am Abend nach der OP erhält er eine normale Portion Heu, KEIN Kraftfutter. Am Folgetag nach der OP normale Heuportionen, weiterhin kein Kraftfutter.
3. Bewegung ab dem Tag nach der OP mehrmals täglich wenige Minuten im Schritt an der Hand. Koppelgang oder Paddock möglich.
Reiten frühestens 2 Wochen nach der OP, vorsichtig anfangen.
4. Füttern Sie die abgegebenen Entzündungshemmer nach Anweisung und kontrollieren Sie, wenn möglich, 3 Tage lang die Körpertemperatur (sollte 38,4 nicht überschreiten). Achten Sie auf übermäßige Schwellung des OP Gebietes. Leichte Schwellungen können durch kühlendes Abduschen mit kaltem Wasser beseitigt werden. Im Zweifelsfall immer den Tierarzt informieren.
5. Die Hautfäden sind resorbierbar und brauchen nicht gezogen zu werden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen immer gerne zur Verfügung.